

Bauanleitung

**Bausatz 1250/09 HOe 1250/12 H0m Benzoltriebwagen AEG-LHL Rendsburger Kreisbahn T 1-2
Benzoltriebwagen AEG-LHL Flensburger Kreisbahnen T 1-2
Ursprungsversionen**

Stückliste

Bitte kontrollieren Sie **vor** dem Öffnen der Beutel anhand der folgenden Stückliste die Vollständigkeit der Teile.
Der Inhalt ist genau gezählt und gewogen. Sollte dennoch ein Teil fehlen oder defekt sein, so senden Sie uns
bitte den **ganzen** Beutel **ungeöffnet** zurück. Nur so können wir Ersatz leisten.

Teil-Nr.	Stück	Bezeichnung	Best.Nr.	Teil-Nr.	Stück	Bezeichnung	Best.-Nr.
Beutel 1				Beutel 4			
1	1	Dach	20.549		1 Satz	Beschriftung -beige-	29.1250/1
2	1	Seitenwand links	20.545		1 Satz	Beschriftung -schwarz-	29.1250/2
3	1	Seitenwand rechts	20.544	25	1	Messingdraht	24.692
				26	2	Schrauben DIN 7971	24.659
					1	Fensterfolie	24.999
Beutel 2				Beutel 6			
5	1 Paar	Originalkupplung, beweglich	21.051	36	2 Paar	Einstiegstritte	21.223
8	4	Untergurtspanner	21.194	37	2	Pufferhülsen mit Balancier	21.038
9	4	Scheibenwischer	21.600	38	2	Puffer	21.038
10	2	Fallhaken	21.045	39	2	Fallhakenpuffer	21.038
11	4 Paar	Bremseisen	21.278	40	2	Schienenräumer	21.161
12	12	Griffstangenhalter, lang	21.843	41	2	Drehgestellseiten -Triebgestell-	21.389
14	4	Kurbeln	21.481	42	2	Drehgestellseiten -Laufgestell-	21.399
15	4	Kurbelbolzen	21.481	43	4	Scheinwerfer	21.436
16	2	Kuppelstangen	21.127	49	2	große Bremsschläuche	21.208
17	6	Dachlüfter	21.712				
19	1	Kühlwasserstutzen	21.214	Beutel 5			
20	2	Steckdosen	21.214	4	1	Fahrwerk, lauffähig montiert	
21	2	Pfeifen	21.214	Beutel 3			
22	2	Hörner	21.214	50	2	Pufferbohlen	20.554
24	1	Lüfterdeckel mit 4 Füßen	21.214	51	1	Unterteil f. Dachkasten	20.557
63	2	Handräder	21.558	52	2	Armaturenblecher	20.564
64	2	Hebel	21.558	53	2	Zwischenwände für vorn / hinten	20.565
Beutel 7				54	1	Zwischenwände (Mitte)	20.569
27	1	Heck	20.548	55	2	Trennwandoberteile (1 Strich)	20.555
28	1	Front -Ursprungsausführung-	20.546	56	1	Trennwandoberteil, Mitte (2 Strich)	20.568
29	2 Paar	Drehgestellkopfstücke H0m oder	21.378	sowie			
	2 Paar	Drehgestellkopfstücke HOe	21.388	1	1	Bauplan und Bauzeichnung	
30	1	Kühler -Ursprungsausführung-	20.552	1	1	Seitenansicht und Frontansicht	
32	1	Dachhaube	20.556	1	1	Gußteilübersicht	
33	2	große Kessel	20.559				
34	1	kleiner Kessel	20.558				
35	1	Tank	20.563				
57	1 Satz	Sitze	20.551				

Bauanleitung

**Bausatz 1251/09 HOe 1251/12 H0m Dieseltriebwagen AEG-LHL -Umbauversionen- bei
Sylter Inselbahn T 23 (S.V.G.)**

Stückliste

Bitte kontrollieren Sie **vor** dem Öffnen der Beutel anhand der folgenden Stückliste die Vollständigkeit der Teile.
Der Inhalt ist genau gezählt und gewogen. Sollte dennoch ein Teil fehlen oder defekt sein, so senden Sie uns
bitte den **ganzen** Beutel **ungeöffnet** zurück. Nur so können wir Ersatz leisten.

Teil-Nr.	Stück	Bezeichnung	Best.Nr.	Teil-Nr.	Stück	Bezeichnung	Best.-Nr.
Beutel 1				Beutel 5			
4	1	Fahrwerk, lauffähig montiert		1	1	Dach	20.549
Beutel 2				2	1	Seitenwand links	20.545
5	1 Paar	Originalkupplung, beweglich	21.051	3	1	Seitenwand rechts	20.544
6	2 Paar	Außenspiegel	21.451	Beutel 6			
8	4	Untergurtspanner	21.194	36	2 Paar	Einstiegstritte	21.223
9	4	Scheibenwischer	21.600	37	2	Pufferhülsen mit Balancier	21.038
10	2	Fallhaken	21.045	38	2	Puffer	21.038
11	4 Paar	Bremseisen	21.278	39	2	Fallhakenpuffer	21.038
12	12	Griffstangenhalter, lang	21.843	40	2	Schienenräumer	21.161
14	4	Kurbeln	21.481	41	2	Drehgestellseiten -Triebgestell-	21.389
15	4	Kurbelbolzen	21.481	42	2	Drehgestellseiten -Laufgestell-	21.399
16	2	Kuppelstangen	21.127	43	4	alte Scheinwerfer	21.436
17	6	Dachlüfter	21.712	44	2	kleine Rücklichter (Rendsburg)	21.436
18	4	Lüfterklappen	21.713	49	2	große Bremsschläuche	21.208
19	1	Kühlwasserstutzen	21.214	Beutel 7			
20	2	Steckdosen	21.214	27	1	Heck	20.548
21	2	Pfeifen	21.214	28	1	Front -Umbauversion-	20.546
22	2	Hörner	21.214	29	2 Paar	Drehgestellkopfstücke H0m oder	21.378
23	2	kleine Bremsschläuche	21.214	30	2 Paar	Drehgestellkopfstücke HOe	21.388
24	1	Lüfterdeckel mit 4 Füßen	21.214	31	1	Kühler -Umbauversion-Diesel-	20.553
63	2	Handräder	21.558	58	1	Auspufftopf	20.562
64	2	Hebel	21.558	33	2	große Kessel	20.559
Beutel 3				34	1	kleiner Kessel	20.558
50	2	Pufferbohlen	20.554	35	1	Tank	20.563
51	1	Unterteil f. Dachkasten	20.557	59	1	kleiner Kasten	20.560
52	2	Armaturen Bretter	20.564	60	1	großer Kasten	20.561
53	2	Zwischenwände für vorn / hinten	20.565	57	1 Satz	Sitze	20.551
54	1	Zwischenwände (Mitte)	20.569	45	4	Rücklichter (Sylt etc.)	21.437
55	2	Trennwandoberteile (1 Strich)	20.555	46	4	Rückstrahler (Sylt)	21.437
56	1	Trennwandoberteil, Mitte (2 Strich)	20.568	47	2	Anhänger-Dreiecke	21.437
Beutel 4				48	1	Auspuffrohr	21.437
1 Satz	1	Beschriftung -beige-	29.1250/1	7	6	Triebwagenlampen (LKW-Ausf.)	21.402
1 Satz	1	Beschriftung -schwarz-	29.1250/2	31	1	Dachkühler	20.566
25	1	Messingdraht	24.692	sowie			
26	2	Schrauben DIN 7971	24.659	1	1	Bauplan und Bauzeichnung	
	1	Fensterfolie	24.999	1	1	Seitenansicht und Frontansicht	
				1	1	Gußteilübericht	

I. 6.99

1

ALLGEMEINE HINWEISE

WICHTIG – BITTE UNBEDINGT VOR BAUBEGINN LESEN

Nehmen Sie nur die gerade benötigten Teile aus den Beuteln.
Entgraten Sie alle Teile sorgfältig. Gußteile trennen Sie am besten mit einer Laubsäge oder mittels Trennscheibe vom Anguß.

Bevor Sie die Teile abtrennen, vergewissern Sie sich über die richtige Schnittstelle. Dann prüfen Sie den exakten Sitz der Teile vor dem Befestigen durch „trockenes“ Anpassen. Dies ist immer erforderlich und besonders bei dünnen oder gebogenen Teilen, die sich in der Packung gern verziehen.

Bitte bedenken Sie, daß Messing- und Weißmetallgußteile einzeln und manuell in Gummiformen hergestellt werden. Dies kann zu leichten Maßschwankungen führen, ist aber kein Herstellungsfehler.

Sollte trotz genauer Kontrolle ein Teil Grund zur Beanstandung geben, tauschen wir Ihnen dieses gern aus. Wir haben auch Verständnis dafür, daß zuweilen dieses oder jenes Teil bei der Verarbeitung zerstört wird. Darum können Sie bei uns alle Teile unter Angabe der Artikelnummer extra beziehen. Allerdings können manche Ätzteile oder Gußteile nur im kompletten Satz (d.h. verschiedene Teile mit gleicher Artikelnummer) verschickt werden.

Folgendes Werkzeug sollten Sie sich zurechtlegen und auf einwandfreie Funktion überprüfen. Kleiner Uhrmacherschraubenzieher (1,5 und 2,5 mm), spitze Pinzette und eine nicht ganz so spitze Pinzette, die dafür aber etwas kräftiger ist, quasi als Mittelding zwischen Zange und Pinzette, mittlere Haushaltsschere, Laubsäge und/oder Bohrzweig, Stichlocheife Hieb 5, diverse Nadelfeilen, diverse Bohrer (Durchmesser siehe Bauanleitung), wasserfestes Schmirgelpapier (Körnung 180 – 320) und natürlich als wichtigstes Utensil Lötstation oder LötKolben. Ideal ist auch kleiner Schraubstock mit glatten Backen, den Sie mittels Kugelgelenk in die gewünschte Position schwenken können.

Beim Farbauftrag mit Sprühdosen verdeckt die Lackierung meist feine Einzelheiten, besonders Nieten und dünne Linien. Die Pinsellackierung sollten Sie ohnehin nur bei farblich abgesetzten Kleinteilen anwenden. Ideal zum Lackieren ist eine kleine Heilmackieranlage mit Kompressor und Spritzpistole.

Da Sie sicherlich nicht nur dieses Modell bauen, sollten Sie die Investition tätigen. Außerdem hat sich nach wenigen Modellen die Anschaffung rentiert, denn der Einsatz von Farbmitteln ist wesentlich geringer, das Ergebnis wesentlich schöner und der unangenehme Farbnebel hält sich in Grenzen.

Alle Teile sind im Karton bisweilen einer gewissen Belastung durch die anderen Beutel ausgesetzt und können sich so leicht aus der Form bringen lassen. Prüfen Sie daher besonders Fahrwerk und Ätzplatten zuerst durch Augenschein in Längs- und Querrichtung. Die Teile dürfen keinesfalls in sich verwunden sein.

Bei Anregungen oder Wünschen, die Ihnen am Herzen liegen, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Wir hören zu und helfen weiter.

Und nun viel Spaß beim Bauen!

Bauanleitung

Bausatz 1250/09 HOe 1250/12 HOm

Benzoltriebwagen AEG-LHL -Ursprungsversion-

**Rendsburger Kreisbahn T 1 + T 2
Flensburger Kreisbahnen T 1 + T 2**

Bausatz 1255/09 HOe 1255/12 HOm

Dieseltriebwagen AEG-LHL -Umbauversion-

**Rendsburger Kreisbahn T 1 + T 2
Flensburger Kreisbahn T 1 + T 2
Sylter Inselbahn T 23
Hoya-Syke-Asendorf T 67
Deutscher Eisenbahn Verein T 43
Ruhr-Lippe-Eisenbahn T 4**

-Spurweite- 1000 mm-

Zum Vorbild

In den 20er Jahren steckte der Triebwagenbau noch in den Kinderschuhen. Besonders bei Klein- und Schmalspurbahnen war der Wunsch nach diesen modernen Fahrzeugen sehr groß, denn der Dampfbetrieb war schon damals, besonders in betriebsschwachen Zeiten, unwirtschaftlich. Besonderer Wert wurde auf Haltbarkeit und geringen Betriebsmittelverbrauch gelegt. Im Gegensatz zum Straßenverkehr war der Betrieb auf der Schiene wesentlich härter und es mußten besonders bei der Konstruktion von Motor und Getriebe völlig neue Wege gefunden werden. Die Rendsburger Kreisbahn und die Flensburger Kreisbahnen zeigten großes Interesse an den neuen Entwicklungen der damals führenden Firmen Deutsche Werke Kiel (DWK) und AEG-Linke-Hofmann-Lauchhammer (AEG-LHL). Die Probleme bei DWK konnte man direkt in der Nachbarschaft beobachten, so daß man sich bei beiden Bahngesellschaften für die Benzoltriebwagen von AEG-LHL entschied. Erst bei der Nachbeschaffung weiterer Triebwagen (T3 + T 4) griffen die Flensburger Kreisbahnen bei DWK (siehe uns. Artikelfamilie 1420 ff.) zu. 4 Benzoltriebwagen gleicher Bauart lieferte AEG 1925 nach Rendsburg und Flensburg. Die Innenräume waren recht komfortabel gestaltet und in 2 Abteile aufgeteilt: 16 Plätze für Nichtraucher und 24 Sitzplätze für Raucher (diese Raumaufteilung würde heute bestimmt mehrere Kommissionen der EU jahrelang beschäftigen). Die Führerstände und die Gepäckräume waren von den Abteilen durch Zwischenwände getrennt. Die Höchstgeschwindigkeit wurde auf 40 km/h festgelegt.

Die 75 PS des Vergasermotors waren einfach zu wenig, um die Fahrzeuge wirtschaftlich betreiben zu können. Im Jahre 1939 faßte man bei beiden Bahngesellschaften den Entschluß, neue Motoren und Getriebe einzubauen. Die neuen Dieselmotoren der Deutschen Werke Kiel leisteten 80 – 100 PS (die Leistung war drehzahlabhängig). Eine Besonderheit ergab sich bei dem Einbau der neuen DWK-Getriebe. Bisher war die erste Achse im vorderen Drehgestell angetrieben. Die zweite Achse wurde über Kuppelstangen mitgenommen. Diese Anordnung ließ sich nicht beibehalten, so daß das Antriebsgestell nach hinten verlegt wurde. Bei dem einige Jahre später vorgenommenem Umbau der beiden Flensburger Triebwagen konnte durch Verwendung eines kleineren Motors der Antrieb im vorderen Drehgestell erhalten werden. Der Austausch der Kuppelstangen gegen Kardanwelle und/oder Stirnradgetriebe wurde als zu aufwendig betrachtet und daher nicht vollzogen. Die Fahrzeugfronten hingegen wurden den neuen Verhältnissen angepaßt und erhielten 3 große Fenster, da der Kühler im oberen Bereich gekappt werden konnte. Gleichzeitig verschwanden die Kühlanlagen auf den Fahrzeugdächern. Alle 4 Fahrzeuge erlebten das Ende der beiden Bahnen und konnten verkauft werden. Die neuen Eigentümer glichen die Fahrzeuge ihren Betriebsverhältnissen durch kleine Umbauten an. Die Weiterverwendung der Fahrzeuge entnehmen Sie bitte der Tabelle:

Rendsburger Kreisbahn T 1 1925-1957, Sylter Inselbahn 1957-1970, Selfkantbahn IHS 1970-1981, DEV T 43 ab 1981

Rendsburger Kreisbahn T 2 1925-1957, KB Emden-Pewsum-Greetsiel als Personenwagen Nr. 563 1957-1963, a+

Flensburger Kreisbahnen T 1 1925-1952, Ruhr-Lippe-Eisenbahn T 4 1952-1964, a+

Flensburger Kreisbahnen T 2 1925-1952, Hoya-Syke-Asendorf T 67 1952-1965, a+

Zum Bausatz

Entgraten und putzen Sie bitte alle Weißmetallteile und fügen Sie sie ohne Klebstoff (trocken) zusammen. Bedingt durch die angewandte Gießtechnik kann es erforderlich sein, die Teile etwas nachzurichten. Bevor Sie das Gehäuse zusammensetzen, sollten Sie unbedingt und jetzt die Fensterscheiben zuschneiden. Die Seitenscheiben für den Fahrgastbereich können in einem Stück geschnitten werden und später zwischen Trennwand und Seitenwand eingeschoben werden. Solange die Gehäuseteile noch einzeln und somit gut zugänglich sind, ist die Zuschneiderei viel einfacher. Legen Sie die zugeschnittenen Scheiben beiseite, denn Sie benötigen sie erst wieder nach der Lackierung. Die Pessimisten unter den Bastlern schneiden gleich einige Reservescheiben dazu – man weiß ja nie, ob der Kleber auch das gewünschte Ziel erreicht. Das Einsetzen erfolgt später am besten mit Hochglanzklarlack als Kleber oder dem nicht weiß gasenden Sofortkleber von GREVEN oder die neuen Sekundenkleber von TESA und PATTEX.

Da aus diesem Bausatz viele unterschiedliche Modelle gebaut werden können, vergewissern Sie sich bitte vor Baubeginn, welches Modell Sie erstellen möchten. Die speziellen Teile des T 4 der Ruhr-Lippe Eisenbahn liegen diesem Bausatz nicht bei. Bei entsprechender Nachfrage sind wir gern bereit, darauf einzugehen. Entnehmen Sie bitte den Hinweisen in den Zeichnungen die Art, Zahl und Anordnung der verschiedenen Bauteile. Die hierfür erforderlichen Bohrungen sind bemaßt und sollten jeweils von innen an den Gehäuseteilen vorgenommen werden. Bitte beachten Sie bitte unbedingt, daß beim Umbau des Vorbildes von Benzol- auf Dieselbetrieb die Anordnung der Drehgestelle geändert worden ist; d.h. nach dem Umbau befand sich das Laufgestell auf der Kühlerseite der Fahrzeuge.

Beginnen Sie die Montage mit dem Zusammenbau des Gehäuses. Erst nachdem die erforderlichen Bohrungen ausgeführt worden sind, dürfen die Gehäuseteile trocken zusammengepaßt werden. Wenn alle 4 Teile (27,28,2,3) gut aneinander liegen, können sie verbunden werden. Am besten zuerst mit Sofortkleber heften und danach mit Zwei-Komponenten-Kleber verkleben. Sie können die Gehäuseteile auch an den Nocken verlöten. Dies führt unstrittig zu wesentlich besseren Verbindungen, ist aber nur den wirklich erfahrenen Modellbauern zu empfehlen. Die Fugen des Gehäuses werden mit Schmirgelpapier –Körnung ca. 300- geglättet. So verschwinden auch gleich etwaige Spalten zwischen Seiten und Stirn. Setzen Sie jetzt bitte die Zwischenwände (54 + 2x53) ein. Die Zwischenwand 53 muß auf der Antriebsseite 2mm unterhalb des Fensters der Durchgangstür gekappt werden, um Platz für die Motorwelle zu erhalten. Durch Anlegen des Fahrgestells erhalten Sie Gewißheit, um welche Wand es sich handelt. Die erhabene Unterkante der Zwischenwände dient zur Fixierung der Sitze, die Sie bereits jetzt ansetzen können. In die Armaturenbretter (52) werden die Teile 63 + 64 eingesetzt und die ganze Einheit in Teil 27 + 28 befestigt. Provisorisch legen Sie jetzt das Fahrwerk in das Gehäuse ein, und bohren die Löcher für die Schrauben (26) mit \varnothing 1,8 mm durch die Bodenplatte in die Teile 27 + 28. Die Schrauben schneiden sich ihr Gewinde selbst und müssen daher vorsichtig eingedreht werden: immer $\frac{1}{2}$ Umdrehung vor und $\frac{1}{4}$ Umdrehung wieder zurück. Das Fahrwerk jetzt wieder entnehmen. In die Teile 27 + 28 werden jetzt die Pufferbohlen (50) eingepaßt. Hierzu sind die vorhandenen Bohrungen so zu erweitern, daß die Pufferbohlen leicht eingesteckt werden können. Die Pufferbohlen wieder entnehmen. Alle weiteren Teile, die am Gehäuse anzusetzen sind, sollten –fertig lackiert- erst nach der Lackierung des Gehäuses eingebaut werden. Sie erleichtern sich so die Lackierarbeit und erreichen exakte Farbtrennungen.

Die Lampen 43 erhalten die Fahrzeuge RK, FIKB, HSA. Zusätzlich besaßen die Rendsburger in den 50er Jahren noch vorn und hinten eine Lampe (44). Gemäß der Konzession als Straßenbahn erhielt der T 23 auf Sylt die kleinen Scheinwerfer (7 in 50), die Rücklichter (45 in 27/28)) und die Rückstrahler (46 in 50). Die Steckdosen waren in der Benzolzeit oben in Teil 27/28 montiert, später in der Pufferbohle. Nur der HSA T 67 erhält die kleinen Bremsschläuche 23, alle anderen die Bremsschläuche 49. Das lange Auspuffrohr (48) gehört in die Dieselzeit bei Flensburg, Sylt und HSA. Das untere Ende des Teils 48 wird später in den am Fahrwerk angebrachten Auspufftopf (58) lose eingesteckt, um eine Trennung von Fahrwerk und Gehäuse zu ermöglichen. In den Kühler setzen Sie noch den Kühlwasserstutzen (19), benutzen Sie dazu die Körnung auf der Innenseite, bei der Benzolversion die obere Körnung. Die Schienenräumer (40) werden nach der Lackierung angesetzt. Der Sylter T 23 erhält diese nicht, dafür aber die Außenspiegel (6).

Die Einstiegstritte (36) werden von unten in die Gehäuseseiten eingesetzt. Beim Sylter T 23 und beim HSA T 67 waren diese gekürzt worden (s. Markierung). Die übrigen Gehäuseteile plazieren Sie bitte gemäß Zeichnung (9,12,25).

In die Pufferbohle setzen Sie die Kupplungseinheiten aus den Teilen (5,37,38,39,10). Bei Verwendung des Fallhakenpuffers (39) legen Sie den Fallhaken (10) ein und biegen die kleinen Stifte soweit nach vorn unten, bis Teil 10 sich frei bewegen kann, aber nicht herausfällt. Teil 10 passen Sie durch leichtes Biegen Ihren anderen Kupplungen an, so daß Sie entweder den oberen oder unteren Haken nutzen können.

Rendsburger erhalten die Pfeifen 21. Der Kasten 51 wurde später auf Sylt entfernt. Das entstandene Loch wird mit Teil 24 verschlossen. Von Teil 24 sind dann die Füße zu entfernen. Der Sylter T 23 erhält nur die Anhängerdreiecke 47. Bei Betrieb mit Anhänger waren diese hochzuklappen. Das Dach wird nun zur Probe auf das Gehäuse lose aufgesetzt. Wenn sich kein Lichtspalt abzeichnet, können Sie das Dach zur Lackierung beiseite legen.

Das Fahrwerk bestücken Sie bitte gemäß Zeichnung mit den genannten Anbauteilen (8,25,58,33,34,35,59,60). Teil 60 erhält nur der HSA T 67. Wo diese zu plazieren sind, entnehmen Sie bitte den Seitenansichten.

Ebenso sollten jetzt die Sitzbänke, die nicht an den Zwischenwänden angebracht worden sind, gemäß Lageplan eingebaut werden. Unter den Sitzen sollten die Kabel verlegt sein.

Montieren sie bitte jetzt auf die Antriebsachsen die Kurbeln (14). Es ist hier sehr wichtig, daß die Kurbeln sehr genau ausgerichtet werden. Die Kurbeln sollen nicht aufgepreßt werden, sondern sich mit wenig Widerstand aufstecken lassen, und bis an das Rad herangeschoben werden. Gegebenenfalls sind die Bohrungen in den Kurbeln mit einer Rundfeile gefügig zu machen. Mit den Bolzen 15 wird die Kuppelstange befestigt. Achten Sie auf Leichtgängigkeit. Wenn es jetzt zu Klemmungen kommt, müssen die Kurbeleinrichtungen überprüft werden. Die Bolzen können mit etwas Kleber fixiert werden. Falls die Bolzen wieder abgenommen werden sollen, reicht das Erwärmen mit dem Lötkolben.

Im nächsten Arbeitsschritt bauen Sie die Drehgestellblenden (40,41,29,11) zusammen. Dazu werden bei den Fahrzeugen, die mit den Schienenräumen (40) ausgerüstet sind, die an den Drehgestellkopfstücken (29) angebrachten Schienenräume (40) entfernt. Die fertig montierten und lackierten Drehgestellblenden setzen Sie in die Kunststoffdrehgestelle ein. Dabei sollten die Achsen nicht entfernt werden. Achten Sie darauf, daß auf der Antriebsseite Klemmungen mit den Kurbeln vermieden werden.

Lackierung und Beschriftung

Bei Ablieferung waren die Fahrzeuge RK T 1+2 und der Flensburger T 1 einfarbig dunkelgrün (RAL 6009 – tannengrün) mit silbernem Dach und mittelgrauer (RAL 7011?) Dachkante lackiert.

Nach Einführung der Zweifarblackierung wurde für den oberen Teil ein helles beige (RAL 1015) und für den unteren Teil rot (RAL 3000) verwendet. Der T 23 war auf Sylt sehr kurze Zeit ebenfalls tannengrün mit silbernem Kühler. Danach wurde das Fahrzeug beige (RAL 1015) / rot (RAL 3000) lackiert. Der T 67 der HSA war im unteren Teil rot (RAL 3003) lackiert.

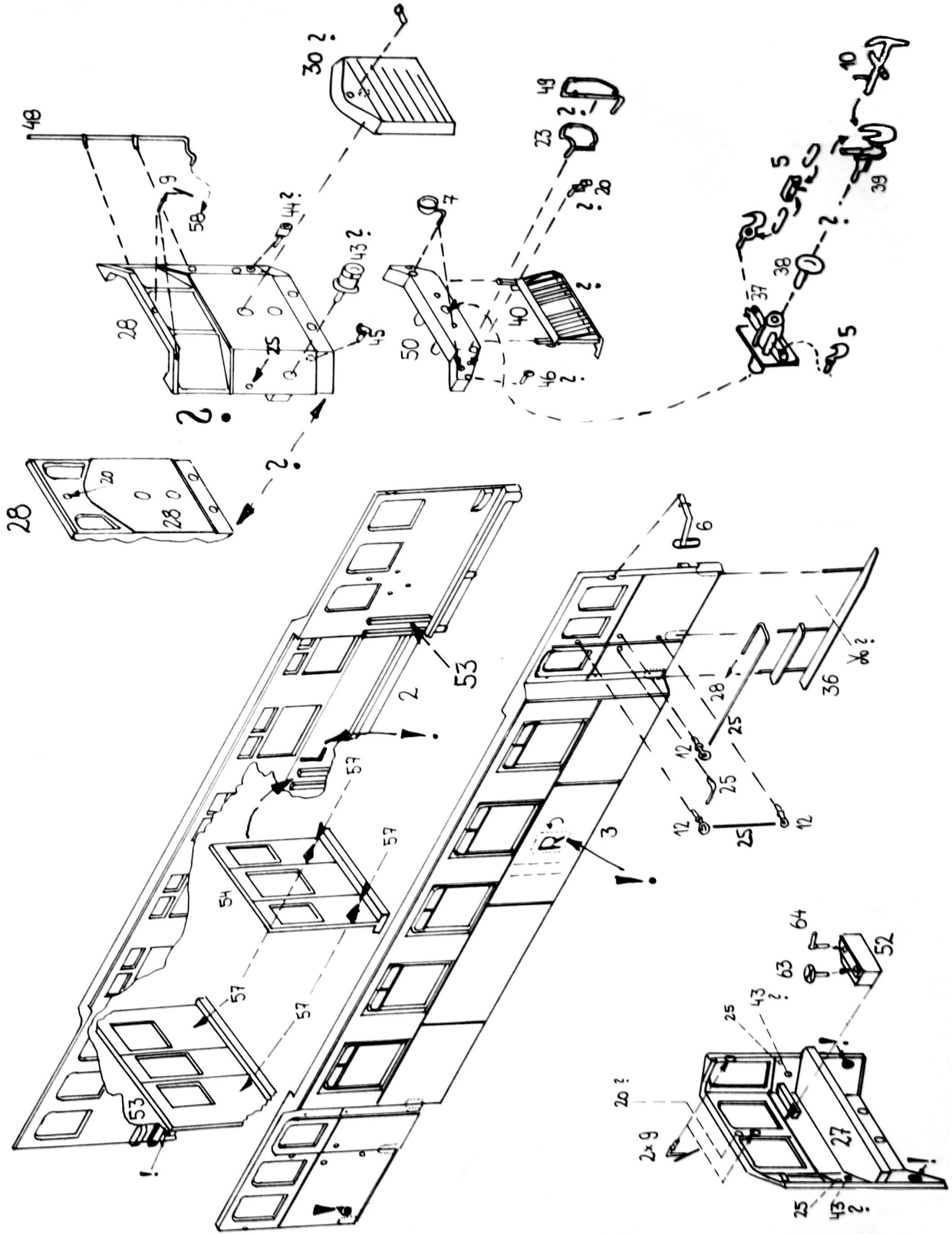
Die Dachkante und die umlaufende Hüftleiste (in der Seitenansicht schwarz markiert) sind bei allen mittelgrau zu lackieren. Die Farbaufteilung entnehmen Sie bitte den Übersichtsskizzen.

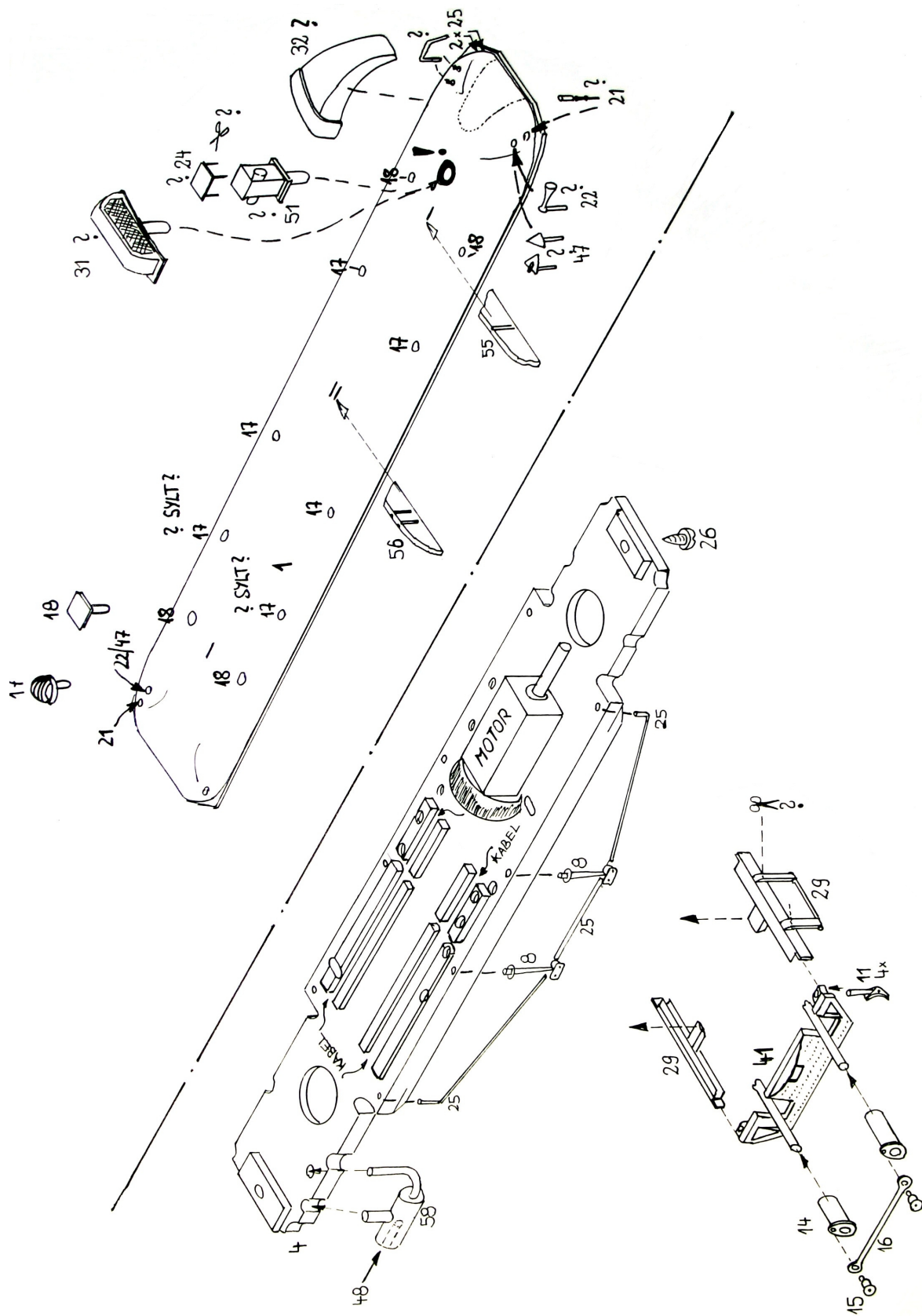
Weiterhin verwenden Sie bitte folgende Farben:

Fahrwerk komplett, Kupplungen, Bremsschläuche	schwarz	RAL 9005
Dach, Außenspiegel, Scheibenwischer, Türgriffe, Lampenspiegel	silber	RAL 9006
Innenraum, Führerstände	Holz, hell (Esche)	
Sitze	Holz, hell	
Fußboden	mittelgrau	RAL 7011
Rücklichter und Rückstrahler	rot	RAL 3000
Trittbretter	Holz, dunkel	
Pufferbohle und Kühler	Wagenkastenfarbe	

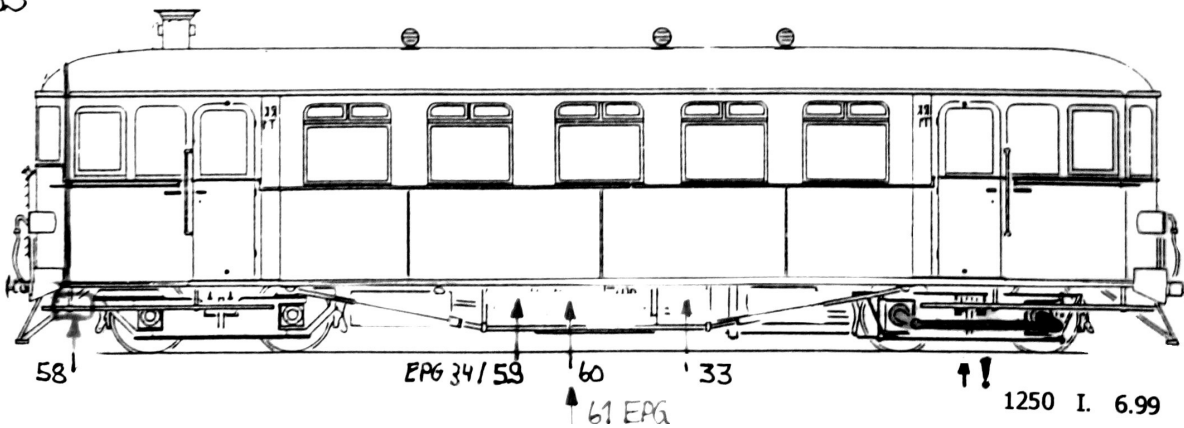
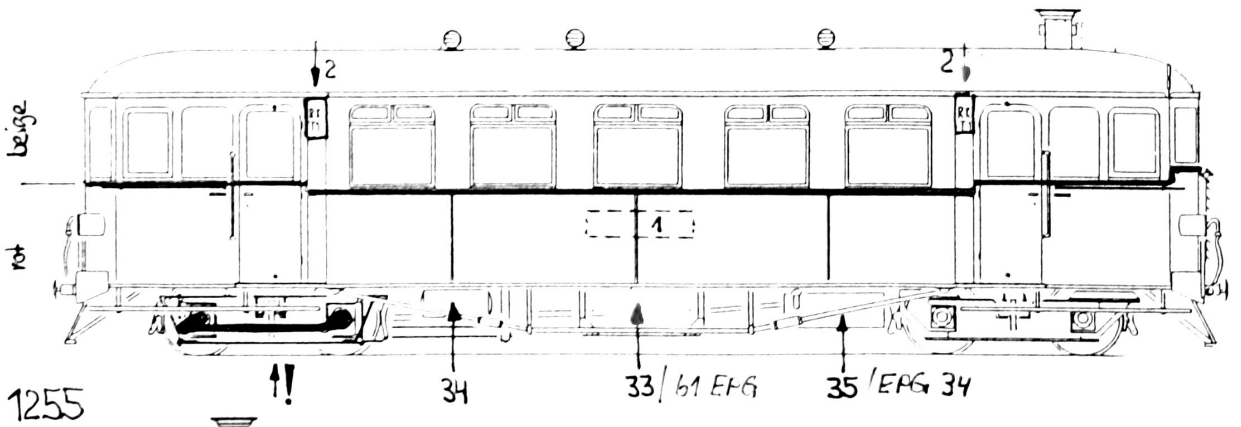
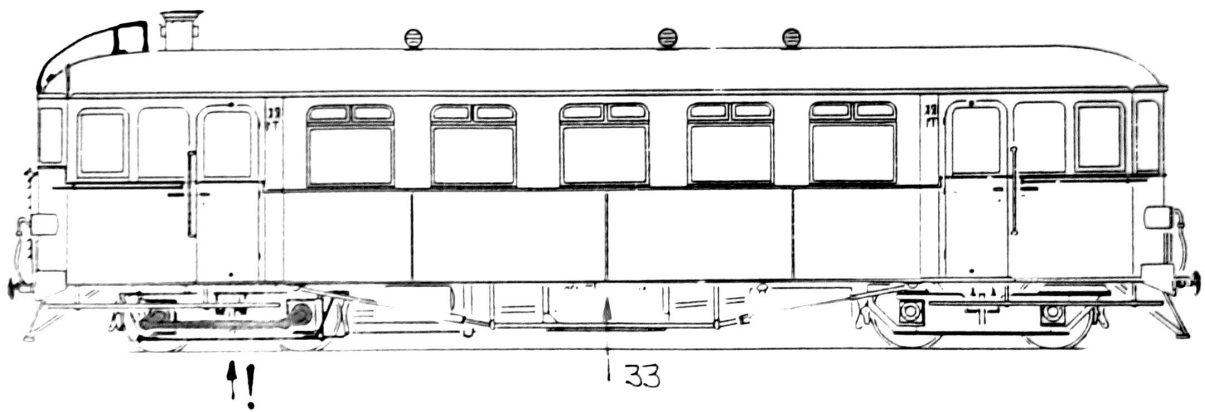
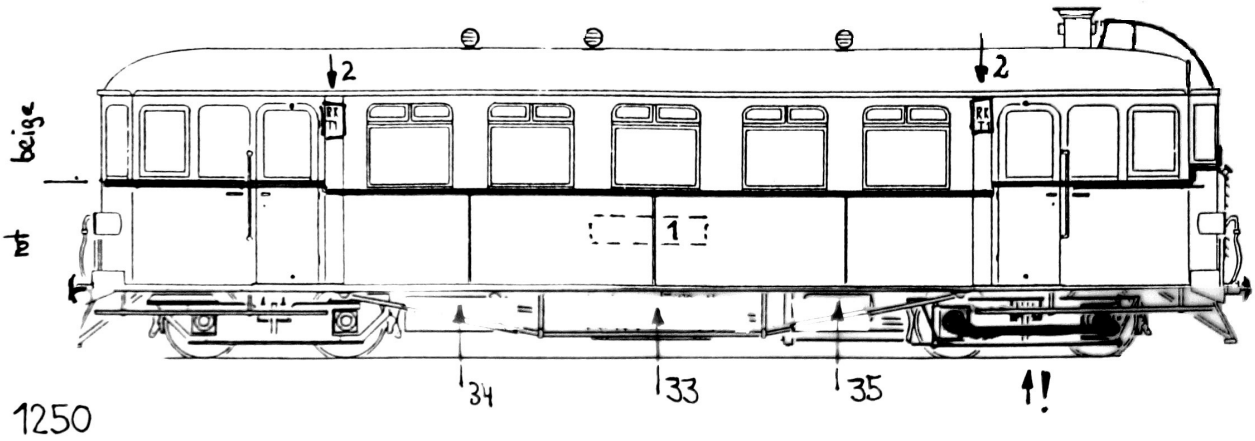
Wenn die Lackierung durchgetrocknet ist, beschriften Sie das Fahrzeug. Fixieren Sie die Beschriftung mit etwas Tesafilm an der vorgesehenen Stelle und reiben Sie sie mit einem weichen Bleistift an. In Feld 1 (beige) gehört die Bahngesellschaft und bei Flensburg rot/beige und HSA auch die T-Nummer. In Feld 2 (schwarz) die T-Nummer der anderen Fahrzeuge. Zum besseren Schutz der Beschriftung, überziehen Sie das Modell mit einem matten oder seidenmatten Klarlack.

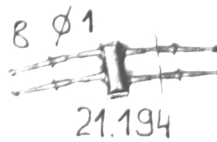
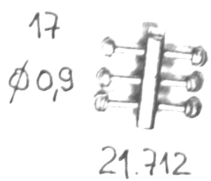
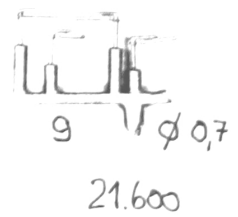
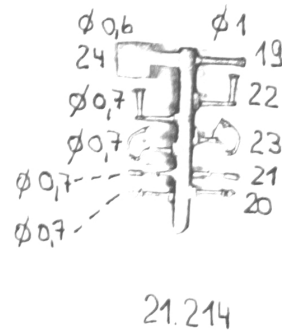
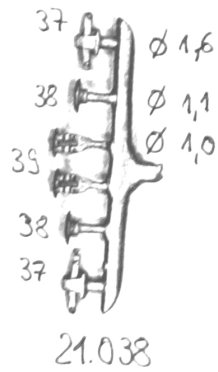
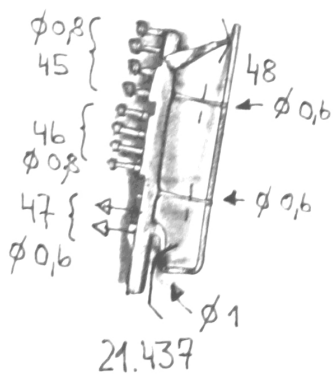
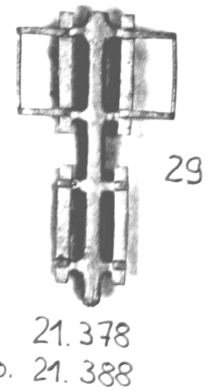
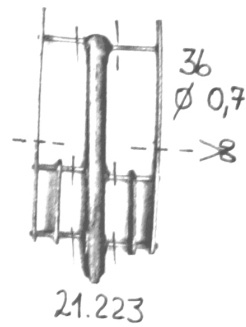
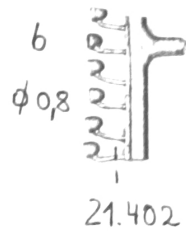
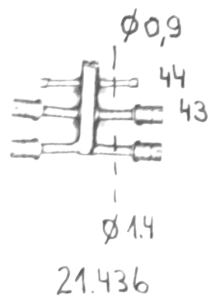
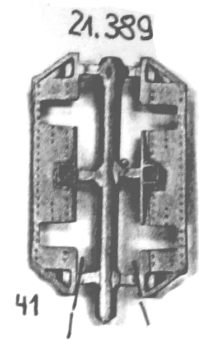
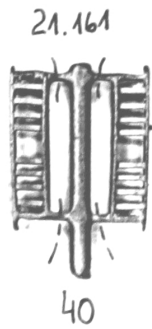
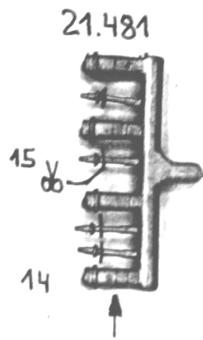
Zuletzt setzen Sie die Fensterscheiben ein. Nun ist das Modell einsatzbereit.





PANIER





PANIER

30



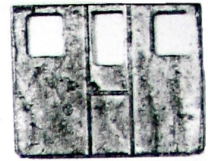
20.552

30



20.553

53



20.565

55



20.555

50



20.554

54



20.569

56



20.568

58



20.556

31



20.566

32



20.556

60



20.561

34



20.558

33



20.559

61



20.570

59



20.560

51



20.557

52



20.564

35



20.563